



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024

### 1. Gesamtbericht für alle Hospitäler mit deutscher Beteiligung



Kigali, das gesamte CHIRURGEN FÜR AFRIKA-Team zusammen am 1. März 2024

Die Vorbereitungen zu unserem Einsatz in diesem Jahr waren erheblich kompliziert. Die Gründe sind für uns bis heute nicht nachvollziehbar. Im Herbst 2023 erfolgte noch die explizite Anfrage nach der Ausweitung des speziellen hernienchirurgischen Trainings auf zwei Wochen, um noch mehr praktische Ärzte zu unterrichten. Es war seitens des Gesundheitsministeriums in Ruanda angedacht, in den nächsten Jahren weitere 200 praktische Ärzte hernienchirurgisch weiterzubilden. Dem entgegen wurden jedoch im Dezember Gesundheitsministerium 2023 völlig gegensätzliche Informationen mitgeteilt, da offensichtlich jetzt doch ein Finanzierungsproblem bestand. Zunächst sollte das Training sogar ganz abgesagt werden. Da unsere Planungen jedoch bereits stark fortgeschritten waren, wurde davon Abstand genommen. Bis zuletzt war jedoch völlig unklar, welche Trainees unterrichtet wurden. Das theoretische Training wurde entgegen jeder Kompromissvorschläge schließlich abgesagt und sollte vor Ort von den einzelnen Teams durchgeführt werden. Insgesamt entstand ein erheblicher Unmut unsererseits, der auch in den Gesprächen vor Ort mit den Vertretern des Gesundheitsministeriums Ruandas nicht wesentlich abgemildert werden konnte. Wir erwarten nunmehr eine offizielle Entschuldigung für all diese Komplikationen.

Zu Beginn dieses Berichts ist festzustellen, dass es sich bei dem letztendlich durchgeführten Hernien-Schulungsprogramm 2024 um ein anderes Schulungsprogramms handelte, als es primär vom Gesundheitsministerium geplant und genehmigt worden war.

Das **ursprüngliche Programm**, zu dem das Gesundheitsministerium die RLOH-Chirurgen beauftragte umfasste die folgenden Bereiche:

1. **Mentoring** von 28 im Jahr 2023 ausgebildeten Allgemeinmedizinern in der ersten Woche.
2. **Schulung** einer weiteren Gruppe von 200 neuen Hausärzten in der zweiten Woche.
3. **Theoretischer Kursteil**: Alle 28 im Jahr 2023 ausgebildeten Hausärzte sollten gemeinsam mit den neuen Hausärzten mit einer 2-tägigen theoretischen Fortbildung mit Vorträgen und interaktiven Sitzungen zu wesentlichen Aspekten der Hernienchirurgie begleitet werden. Dieser theoretische Kursteil sollte an einem zentralen Ort vor dem praktischen Training durchgeführt werden.
4. **Eine frühzeitige Bekanntgabe der Namen und Kontaktdaten aller** Trainees mehrere Wochen vor Beginn des Programms.
5. **Eine Evaluation der chirurgischen Erfahrung** aller Trainees vor der Weiterbildung.

**Modifiziertes Hernien-Trainingsprogramm 2024**



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024

Das Gesundheitsministerium stieß auf Haushaltsschwierigkeiten und nahm daher selbstständige erhebliche Änderungen am Weiterbildungsprogramm vor, die im Folgenden beschrieben werden:

1. Das Mentoring von Hausärzten, die im Jahr 2023 ausgebildet wurden, wurde abgesagt.
2. Die theoretischen Vorträge und interaktiven Sitzungen, die an einem zentralen Ort abgehalten werden sollten, wurden abgesagt.
3. Die Bekanntgabe der Namen der Trainees verzögerte sich erheblich und die Angaben waren widersprüchlich.
4. Die Befragung vor der Ausbildung verzögerte sich somit ebenfalls.

Geplante Anzahl der Auszubildenden / Endgültige Anzahl der Auszubildenden pro Krankenhaus	Gihundwe	Gisenyi	Kabgayi	Rwamagama
Mailinformation von Reverend Osee 13.02.2024	4	7	5	5
Information des MOH 23.02. 2024	2	3	2	8
Reale On-site trainees 26.02. bis 01.03.	2	4	2	2

### Zusammenfassung der Operationen in verschiedenen Krankenhäusern mit deutschen Teammitgliedern:

	Gihundwe	Gisenyi/ Rubavu	Kabgayi	Rwamagama	Summe
LICHTENSTEIN	28	11	18	30	87
SHOULDICE	11	24	1	0	36
Andere Leisten- OP's	7	5	0	0	12
kindliche Hernien	0	0	0	12	12
Andere Hernien	4	4	0	3	11
Andere Operationen Hydrozelen etc.	0	4	0	7	11
Leistenhernien bei Erwachsenen	46	40	19	30	135
Summe	50	48	19	52	169

Begleitet wurde unsere Mission erneut von einer großzügigen Spendenaktion der SURGEONS FOR AFRICA Organisation, die es ermöglichte, dass medizinische Geräte, insbesondere Nahtmaterial und Netzmaterial im Wert von über 100.000 €, in Ruanda verbleiben konnten.

Insgesamt entstanden zusätzliche Kosten durch die Teammitglieder und die Organisation SURGEONS FOR AFRICA für Flüge, Stornierungen und Umbuchungen von Flügen nach Ruanda im Wert von 24.000€.

Alle Teammitglieder haben ihren persönlichen Urlaub für fast 200 Arbeitstage zusätzlich zur Verfügung gestellt.



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024

### 2. Gisenyi District Hospital

#### **Teammitglieder:**

*Dr. Ralph Lorenz (Consultant Surgeon)*

*PD Dr. Joachim Conze (Consultant Surgeon)*

*Dr. Armin Polzin (Consultant Anaesthetist)*

*Petra Woelki (Operating Nurse)*

*Susan Fritzsche (Anaesthetic Nurse)*

#### **Trainees (final):**

*Dr. Benjamin Kyavulikira*

*Dr. Daniel Kikuni*

*Dr. Tite Ikuzwe*

*Dr. Yvonne Umurerwa*





Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## **Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024**

### **Mission Report:**

Am Donnerstag den 22.02. reiste der größte Teil des Gisenyi Teams via Brüssel nach Kigali. Bereits am Freitag, den 23.02. erfolgte die Weiterreise für das deutsche Team nach Gisenyi. Die vier-einhalb stündige Fahrt endete am Abend in Gisenyi. Wir wurden durch das Ruandas für eine Woche fürstlich im Hotel Lake Kivu Serena Hotel untergebracht.

Am Samstag, den 24.02. transportierten wir die Kisten vom Hotel ins benachbarte Gisenyi Hotel, besichtigten den OP, wurden offiziell vom Medizinischen Direktor Dr. Oreste Tuganyezu und dem Chirurgischen Chef Dr. Philemon im Gisenyi Hospital begrüßt. Wir konnten unseren OP für die kommenden Tage vorbereiten und einrichten. Wir entschieden uns erneut einen OP mit einem Paravan zu teilen und den zweiten vorhandenen OP-Saal für eventuelle Notfall Eingriffe freizuhalten. Die mitgebrachten neun großen Boxen wurden ausgepackt und eingelagert, sodass keine weiteren Vorbereitungen nötig waren.

Den Sonntag verbrachten wir am Vormittag mit einem beeindruckenden Kirchgottesdienst in der größten katholischen Kirche Gisenyis Stella Maris. Am Nachmittag nach Eintreffen unseres Anaesthesisten Dr. Armin Polzin unternahmen wir noch eine gemeinsame Bootstour auf dem Kivusee.

Am Montag früh begannen wir um 07.45 Uhr mit dem Screening der ersten Patienten für den OP. Danach begannen wir mit einem zweistündigen interaktiven theoretischen Training sowohl der Anatomie, der Diagnostik, OP-Indikation und einem Lehrvideo über die SHOULDICE-Technik. Danach begannen wir mit den Operationen. Die Trainees wurden mit dem Teilschritte-Prinzip langsam an die Leistenhernien-Operationen herangeführt. Jeder der beiden Chirurgen hatte wechselseitig zwei der Trainees zu unterrichten. Die bestehenden Vorkenntnisse waren unterschiedlich. Trotz der noch nicht eingespielten Abläufe in der Organisation im OP haben wir bereits am ersten Tag insgesamt 6 Patienten mit 8 Leistenhernien operiert. Am Abend wurden diese Patienten nachkontrolliert, alle waren wohl und die nächsten Patienten wurden gescreent. Es waren zahlreiche Patienten mit Leistenhernien auf der Warteliste.

Am Dienstag, den 27.02. waren die OP-Abläufe deutlich straffer organisiert, sodass die Anzahl der Operationen noch erhöht werden konnte. Vorab haben wir auch am zweiten Tag für die vier Trainees ein theoretisches Training mit einem Lehrvideo über die LICHTENSTEIN-Technik sowie einen Vortrag über das Management der Komplikationen begonnen. Am zweiten Tag wurden 10 Operationen an 8 Patienten durchgeführt. Bereits am Dienstag wurden alle weiteren Patienten für die Weiterbildungswoche gescreent. Diese wurden auf die kommenden Tage aufgeteilt.

Von Mittwoch bis Freitag lag der Schwerpunkt im OP und der Durchführung der Hernienoperationen durch die Trainees unter der Supervision der beiden chirurgischen Ausbilder.

Die Trainees konnten zunehmend selbstständig operieren, die Fortschritte waren nicht zu übersehen.

Drei der vier Trainees waren nach Abschluss des praktischen Trainings im Stande einfache unkomplizierte Leistenhernien-Operationen selbstständig nur minimaler Supervision durchzuführen.

Insgesamt wurden in dieser Woche durch das Team Gisenyi in der Woche 48 Operationen durchgeführt. Der Großteil dabei von den Trainees teilweise und im Verlauf fast vollständig operiert.

Während der gesamten Woche haben wir insgesamt 48 Operationen an 38 Patienten durchgeführt, mit der folgenden Anzahl von Eingriffen:

24 SHOULDICE Operationen,

11 LICHTENSTEIN Operationen





Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## **Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024**

- 4 MARCY Operationen
- 1 FABRICIUS Operation
- 3 ISRAELSSON Operationen
- 1 PUMP-Operation
- 4 WINKELMANN-Operationen

Alle Patienten waren nach der Operation wohlauf. Es gab keinerlei Komplikationen.

Unser Team arbeitete extrem gut eingespielt, jeder half dem anderen, jeder arbeitete mit viel Eigeninitiative und Enthusiasmus. Dr. Armin Polzin führte überwiegend Spinalanaesthesien für zwei Operateure gleichzeitig durch und fand darüberhinaus auch Zeit zur Ausbildung der Anaesthetic technicians. Unsere leitende OP-Schwester Petra Woelki organisierte vor allem die OP-Abläufe, die Sterilisation und Bereitstellung ausreichender OP-Instrumente. Unsere leitende Anaesthesie-Schwester Susan Fritsche kümmerte sich neben einer hervorragenden Assistenz auch um die zügigen OP-Aufläufe und Organisation der Patientenakquise. Somit hatten die beiden Chirurgen PD Dr. Joachim Conze und Dr. Ralph Lorenz genügend Zeit sich auf die chirurgische Weiterbildung der Trainees zu konzentrieren. Es war ein toller team-spirit zu spüren. Wir sind überaus dankbar über das herzliche Willkommen am Gisenyi Hospital und die großartige Unterstützung des lokalen Teams vor Ort. Wir bedankten uns mit der Schenkung zahlreicher medizinischer Verbrauchsmaterialien.

Am Donnerstag organisierten wir in einem netten Beach-Restaurant in Gisenyi ein get-together mit gemeinsamem Essen. Dabei übergaben wir jedem einzelnen Trainee ein persönliches hernienchirurgisches survival-package mit Netzen, Nähten und Verbrauchsmaterialien.

Am Freitag wurde unser Team wieder zurück nach Kigali gebracht, wo das deutsche Team erstmalig komplett vollständig zusammenkam und einen Abend verbracht hatte. Besonderer Gast war auch Dr. Venuste Nsabimana, Consultant Surgeon am Rwmagama Provincial Krankenhaus, den wir in den letzten Jahren bereits zu einem Trainer ausgebildet haben.

Rückblickend können wir die Woche vor Ort in Gisenyi als großen Erfolg verbuchen. Alle haben sich sehr engagiert, die Trainees haben enorme chirurgische Fortschritte gemacht. Dennoch waren die Vorbereitungen in diesem Jahr extrem kompliziert und benötigte viel Energie.

Das Projekt besticht vor allem durch seine Nachhaltigkeit und verdient es in jedem Falle fortgesetzt zu werden, wo auch immer.

Mit freundlichen Grüßen

Ralph Lorenz

Berlin, March 8th, 2024



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024

### 3. Gihundwe District hospital

#### **Teammitglieder:**

Herr PD Dr. med. Christoph Paasch (Consultant Surgeon)

Dr. med. Isabell Wieber (Consultant Surgeon)

Frau Jenny Pflügner (Operating Nurse)

Frau Mandy Meyer (Anaesthetic Nurse)

#### **Trainees (final):**

Frau Dr. Bora Astrid

Frau Dr. Nadine Imgabire



#### **Mission Report:**

Das Team traf am 23.02. und 25.02. in Gihundwe ein. Am späten Nachmittag des 25.02. fuhren wir in das District hospital Gihundwe. Wir untersuchten die Patienten des kommenden Tages. Die Vorabvisite wurde ermöglicht durch einen Emailaustausch mit der Klinikleiterin Frau Dr. Edith. Es kam dann auch am Abend des selbigen Tages zu einer Vorbesprechung mit Dr. Hilaire und der Klinikleiterin Dr. Edith. Das Treffen fand in der Unterkunft des Teams, dem Mantis Kivu Marina Bay Hotel, statt. In diesem Gespräch konnten wichtige Aspekte des Einsatzes adressiert werden. Thematisiert wurde die Ausstattung des Operationsaals, der am 23.02. zuvor von Isabell Wieber und Christoph Paasch besichtigt wurde. Es wurde gebeten ein Diathermiegerät, einen OP-Tisch sowie einige wenige Sitzmöglichkeiten im Aufenthaltsraum bereitzustellen. Zudem baten wir um eine angemessene Anzahl sterilisierter Instrumente ausreichend für vier hernienchirurgische Eingriffe. Seitens der Klinikleitung wurde uns eine Patientenzahl von 69 mitgeteilt. Wir kamen zu der Übereinkunft ca. 10 Patienten täglich zu operieren. Wir tauschten Telefonnummern aus um bei Problemen in engen Kontakt zu treten. Es war ein sehr angenehmes Gespräch. Wir fühlten uns sehr willkommen. Sehr viel Dankbarkeit wurde uns entgegengebracht für den bevorstehenden Einsatz. Am 26.02.2024 startete unser Hernienmission dann im District hospital Gihundwe. Zu unserer großen Freude durften wir feststellen, dass ein Diathermiegerät, ein weiterer OP-Tisch sowie einige Sitzmöglichkeiten bereitgestellt wurden. Zudem nahmen wir an der morgendlichen Besprechung teil und wurden den Klinikmitarbeitern vorgestellt. Das Anästhesie- und OP-Team begrüßte uns freudig. Wir lernten die Trainees Frau Dr. Bora Astrid und Frau Dr. Nadine



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## **Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024**

Imgabire kennen, die als sogenannte *General Practicians* im hiesigen Krankenhaus arbeiteten. Während die ersten zwei Patienten für ihre Operation vorbereitet wurden, führte das ärztliche Team ein Knotentraining und eine ca. 30 minütige Hernienfortbildung mit den Trainees durch. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Anatomie der Leiste und dem Lichtenstein-Verfahren. Zudem händigten wir die Evaluationsbögen aus.

Beide Trainees wiesen große Schwächen im Hinblick auf das Knoten mit der Hand auf. Theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiet der Hernienchirurgie waren kaum vorhanden. Dr. Nadine Imgabire konnte leider nur rudimentär englisch sprechen.

Am 26.02. und 27.02. wurden alle Operationen durch unser Team durchgeführt. Die Trainees waren als 1. Assistenzen stets am Operationstisch. Alle Patienten erhielten eine Spinalanästhesie von Anästhesisten vor Ort. Insgesamt 2 Kollegen wurden unserem Team zu unserer großen Freude hierfür zugewiesen.

Während der Eingriffe wurden alle anatomischen Strukturen repetitiv erklärt und abgefragt. Der Wundverschluss und die Wunderöffnung konnte bereits ab dem 1. Tag an die Trainees deligiert werden.

Am 28.02. bis zum Einsatze am 01.03. lernten die Trainees die Operationen selbständig durchzuführen. Frau Dr. Bora fungierte insgesamt 7 mal als Erstoperateurin und Frau Imgabire 6 mal. In 2 Fällen standen beide Trainees alleine am Tisch und assistierten sich die Eingriffe gegenseitig. Hierfür wurden gering ausgeprägte Leistenhernienbefunde ausgewählt. Beide Kolleginnen wiesen eine sehr gute Lernkurve aus und konnten über die Dauer der Zeit ihre Fertigkeiten verbessern und unter Beweis stellen.

Am Standort Gihundwe operierten wir insgesamt 45 Patienten mit 50 Hernien (3 Nabel-, 45 Leisten- und eine Femoralhernie). Insgesamt 7mal kam das TIPP-Verfahren, 11 mal die Shouldice-OP und 29 mal das Lichtensteinverfahren zum Einsatz. Die drei primären ventralen Hernien konnten mittels Direktnaht versorgt werden. Mit Ausnahme eines Patienten, der eine Überlaufblase entwickelte, traten keine postoperativen Komplikationen auf. Alle Individuen wurden sowohl am Vortag der Operation als auch am ersten postoperativen Tag visitiert. Ca. 40% der Patienten waren Häftlinge.

Am 01.03. wurde das Team von einem Kleinbus abgeholt und sicher nach Kigali gebracht.

In der Zusammenschau war es aus unserer Perspektive ein erfolgreicher Einsatz, in dem auf der einen Seite sehr viele Patienten operativ versorgt werden konnten und auf der anderen Seite der Lehrauftrag gewissenhaft durchgeführt wurde.

Negative Aspekte der Reise beschränken sich auf das mangelnde theoretische Wissen der Trainees auf dem Gebiet der Hernienchirurgie vor Kursbeginn. Hier sollten in Zukunft vorangestellte Theoriekurse stattfinden, wie bei der Hernienmission des Jahres 2023.

Aus unserer Sicht kann die neuerliche Teilnahme des District hospitals Gihundwe an vergleichbaren Projekten nur ausdrücklichen empfohlen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Paasch

Toronto, Canada, March 5th, 2024



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024

### 4. Rwmamagama Provincial Hospital

#### **Teammitglieder:**

*Dr. Albrecht Frunder (Consultant Surgon)*

*Dr. Chiara Tosolini (Consultant Surgeon)*

*Dr. Evi Koblitz (Consultant Anesthetist)*

*Jenny Preuß (Operating Nurse)*

*Diana Wenkebach (Anesthetic Nurse)*

#### **Trainees (final):**

*Dr. Kanani Dan Kevin*

*Dr. Usengimana Daniel*

**Trainees (angekündigt):** 8 Trainees waren primär auf der Liste



#### **Operierte Patienten:**

27 Erwachsene mit 30 Hernien

10 Kinder mit 22 Operationen, meist Hernien

Durchgeführte Operationen: 52

#### **Team Deutschland:**

Die Zusammenarbeit zwischen dem anästhesiologischen und chirurgischen Team war sehr gut. Die Verträglichkeit war ausgezeichnet und die mitgebrachte Kompetenz gut, die Expertise von Dr. Koblitz und Dr. Frunder erlaubte es, pädiatrische Patienten auch in einem Zustand zu operieren, der jedoch durch die unzureichenden Instrumente und Maschinen erschwert wurde.

Die Tatsache, dass alle Teammitglieder bereits Erfahrungen mit SFA hatten und auch bereits miteinander gearbeitet haben vereinfachte die Anpassung an die Situation vor Ort.

Erheblich verbessert werden könnte jedoch die Kommunikation im Voraus mit dem Krankenhaus, über mitgebrachte Materialien, zum Verbleib.





Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## **Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024**

### **Gastfreundschaft vor Ort:**

Die Unterkunft im Hotel Saint Agnes war recht angenehm und komfortabel, die Entfernung zum Krankenhaus angemessen, so dass wenig Zeit verloren ging. Das Essen war gut und in der Menge ausreichend. Es wurde nicht nur darauf geachtet, das Team mit Mahlzeiten zu versorgen, sondern auch alle Mitarbeiter vor Ort, die an dem Projekt beteiligt waren.

### **Infrastructure and hospital organization:**

Das Krankenhaus war ein etabliertes Disktrikt-Krankenhaus. In der Operationsabteilung gab es 3 funktionierende OP-Räume, in dem wir mit den lokalen Krankenschwestern und Anästhesieassistenten zusammengearbeitet haben. Leider war es jedoch nur in einem OP-Raum möglich, Vollnarkosen durchzuführen (es gab nur ein einziges funktionierendes Beatmungsgerät), in den anderen OP-Räumen wurde daher Spinalanästhesien durchgeführt. Zusätzlich konnten wir einen Aufwachraum und einen Wasch- und Sterilisationsraum einrichten.

Die Untersuchung der Patienten fand in der chirurgischen Abteilung statt.

Wir fanden ein gutes und effizientes Zeitmanagement und eine gute Verfügbarkeit der Verantwortlichen vor Ort: Die Trennung vom Hauptoperationsblock ermöglichte es uns, die Operationsräume täglich von 8 Uhr morgens bis ca. 18 Uhr abends ohne Unterbrechungen zu nutzen. Der zweite OP-Raum war jedoch insgesamt nur leider recht schlecht ausgestattet (insbesondere in Bezug auf Instrumente, Licht).

Das medizinische, pflegerische und administrative Personal, war stets erreichbar, freundlich und hilfsbereit. Insbesondere wurden wir von einem sehr engagierten Chirurgen, Dr. Venuste Nsabimana, unterstützt, der bereits an einem "Train the Trainer"-Kurs teilgenommen hatte und im Vorfeld ein sehr genaues Screening durchführte und eine mehr als ausreichende Patientenliste zusammenstellte. Zusätzlich bot er einen sehr effizienten und gut organisierten Rahmen für die prä- und postoperative Untersuchungen. Bei der Indikation gab jedoch es zunächst einige Verwirrung: Das Personal vor Ort untersuchte nicht nur Patienten mit Leistenbrüchen, sondern alle Arten von Bauchdeckenbrüchen. Außerdem konnten wir erst ab dem dritten Tag mit der Operation von pädiatrischen Patienten beginnen. Es gab zwar genügend chirurgische Instrumente. Die Qualität war jedoch minderwertig und für uns kaum akzeptabel.

### **Trainees:**

Wir haben mit zwei Trainees (beide Registrare in der gleichen Abteilung) und zwei Medizinstudenten gearbeitet. Alle sprachen gut Englisch und die Kommunikation verlief daher reibungslos. Die Anzahl der Trainees war optimal, so dass eine sehr gute chirurgische Weiterbildung ermöglicht werden konnte.

Die Motivation und das Engagement der beiden Trainees war sehr hoch, die Bereitschaft, sich gegenseitig zu helfen, war ebenso sehr gut, sodass das Miteinander am Tisch sehr effektiv wurde.

Das theoretische Wissen war ungenügend (aufgrund des Fehlens des theoretischen Kursteiles vor dem praktischen Kurs). Die chirurgischen Fähigkeiten (Handhabung von Gewebe und Instrumenten sowie das Ausführen von Knoten und Nähten) waren gut, wenn auch etwas entwicklungsbedürftig.

In 5 Tagen konnten die beiden Teilnehmer 13 bzw. 8 komplette Lichtenstein-Eingriffe durchführen, zunächst unterstützt von einem erfahrenen Chirurgen, in den letzten beiden Tagen konnten die beiden Trainees miteinander und mit minimaler Supervision selbstständig operieren.

Beide Trainees waren nach dem Kurs in der Lage, einfache Leistenbruchreparaturen selbstständig durchzuführen. Trotz der komplizierten Vorbereitung hat es viel Spaß gemacht, mit und im Team zu arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Chiara Tosolini

Erding, 7. März 2024



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024

### 5. Kabgayi Level2-Teaching Hospital

#### **Teammitglieder:**

*Dr. Andreas Weskott (Consultant Surgon)*

*Dr. Karl Spitzer (Consultant Surgeon)*

*Dr. Denisa Frncikowa (Consultant Anesthetist)*

*Sarah Wieckhorst (Operating Nurse)*

*Maik Laurisch (Anesthetic Technician)*

#### **Trainees (final):**

*Dr. Albert Happy Cyanana*

*Dr. Eric Hakizimana*



#### **Mission Report:**

Wir wurden am 25. Februar ohne Probleme nach Kabgayi gefahren, es gab jedoch lange Staus in Kigali wegen des Strassenradrennens. Vor dem Hotel stand bei der Abfahrt Pfarrer Osee und meinte, er hätte mehrfach versucht mich anzurufen. Ich entschuldigte mich, fand dafür aber keinen Nachweis auf meinem Mobiltelefon. Osee versprach Karl, ihn später am Tag anzurufen, um sich nach unserem Befinden zu erkundigen. Karl erhielt keinen Anruf.

In Kabgayi wurden wir vor dem Neubau des im Januar dieses Jahres eröffneten Krankenhaus mit unseren fünf Kisten abgesetzt. Da offensichtlich niemand über unser Kommen informiert war, baten wir eine Krankenschwester in Weiß mit dem OP Kontakt aufzunehmen, was sie auch tat. Ein OP-Pfleger (Karl hat Namen und Telefonnummer) brachte uns dann in den OP-Trakt und wusste wohl seit Freitag, dass wir kämen, mehr aber auch nicht. Wir „erhielten“ einen der beiden Säle. Ob wir auch einen 2. Tisch dazustellen könnten, wusste er nicht, wollte sich aber kümmern. Wir brachten dann erstmal unser Gepäck in das recht nette Hotel und waren für den Nachmittag erneut im OP verabredet, wo wir uns einrichteten. Die Atmosphäre war sehr gut, alle versuchten zu helfen aber unser Frust war enorm, weil wir überhaupt keine Informationen über unsere Möglichkeiten in der anstehenden Woche erfuhren. Zwei Patienten seien auf der Inneren, die wir am Montag operieren könnten. Die visitierten wir im Anschluss, das Stationspersonal tat sein Bestes. Der Diensthabende empfahl uns, um 7 Uhr am Montag zur Besprechung zu kommen.



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## **Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024**

Am 26. Februar erschienen wir um 7 Uhr zu dieser Besprechung, gegen 7:30 kam ein Chirurg (Traumatologie) namens Antoine dazu, begrüßte Karl und mich halbherzig, die anderen drei gar nicht. Er hatte auch keine verwertbaren Informationen. Der Ärztliche Direktor sei wohl verantwortlich und auch da aber wo genau wisse er nicht. Der Frust und unsere Ratlosigkeit nahmen zu! Wir gingen dann erstmal in den OP und führten im weiteren Tagesverlauf unsere beiden recht komplexen Hernien-OPs durch, assistierten uns gegenseitig. Im Laufe des Tages tauchten wie aus dem Nichts zwei Assistenzärzte auf, die in der Inneren ihre obligatorische Ausbildungszeit absolvieren und schon Kaiserschnitte durchgeführt hatten. Beide waren sehr interessiert daran, immer dann als Trainees bei uns zu arbeiten, wenn es ihre Zeit in der Inneren zuließe. Das zum Thema der zwei uns zugeordneten Trainees auf der Liste, auf der u.a. eine Kollegin stand, die schon länger nicht mehr in Kabgayi arbeitet. Trainee Albert berichtet uns dann, dass neun Patienten für uns angemeldet worden sein sollen und wir auch einen zweiten OP-Tisch im gleichen Saal bekommen könnten. Die Stimmung steigt, verhalten! Im Laufe des Tages können wir uns fünf Patienten für Morgen anschauen und screenen. Angeblich soll es im nahegelegenen Gefängnis noch viele weitere Patienten für uns geben.

Am 27. Februar haben wir dann tatsächlich zwei Tische und können erstmals den beiden Trainees assistieren, was Karl und ich an den beiden Tischen parallel machen. Die Wechselzeiten sind allerdings so lang, dass eigentlich auch ein Tisch bei guter Planung gereicht hätte. OP-Pfleger oder Schwestern werden uns nicht zur Verfügung gestellt, sodass auch Maik diese Funktion mit Bravour bisweilen übernimmt. Wegen einer Menge Anästhesieschwestern bzw. Auszubildender kommt es in diesem Bereich zu Irritationen, da Denisa Ansagen bzgl. Der Medikation macht, die dann vom Anästhesiepersonal anders ausgeführt werden. Genauere kann sie sicherlich berichten, wenn Bedarf besteht. Im Laufe des Tages screenen wir die angekündigten neun Patienten, von denen allerdings nur drei eine Leistenhernie haben. Die anderen haben Hydrozelen, einer eine große Nabelhernie. Ich hätte alle Patienten operiert aber Karl sah die Indikation restriktiver und da er länger dabei ist und das Regime besser kennt, haben wir es einvernehmlich so entschieden. Wir glaubten zu diesem Zeitpunkt aber auch, wir könnten noch mehr Patienten akquirieren. Bis zur abendlichen Visite kommen keine weiteren Patienten dazu.

Am 28. Februar operieren wir dann die drei von den neun gescreenten Patienten. Zwischendurch werden uns immer wieder Patienten vorgestellt, die wir gestern abgelehnt hatten. Die Kommunikation zwischen OP und Station ist unbefriedigend. Über Albert versuche ich Kontakt zum Klinikdirektor zu bekommen, um mit ihm über die Misere zu sprechen. Albert schlägt vor, dies seinem Chef mitzuteilen. Der dann den Klinikdirektor anrufen will. Auf spätere Nachfrage will Alberts Chef dies auch gemacht haben aber bei mir/uns meldet sich der Klinikdirektor definitiv nicht. Wir haben ihn während unseres ganzen Aufenthaltes nicht gesehen oder gesprochen. Ich bitte unseren früheren Trainee Patrick um Hilfe, der in „unserem“ Saal eine inkarzerierte Inguinalhernie souverän nach Liechtenstein operiert. Er hat eine Warteliste mit Hernienpatienten bis April. Für den 29. und 30. Februar will er versuchen noch ausreichend Patienten an uns abzugeben. Er kann nur fünf Patienten erreichen, die auch morgen kommen können.

Am 29. Februar operieren wir dann die fünf Patienten von Patrick. Wieder assistieren wir alle Hernien den Trainees, die sich als sehr geschickt und überhaupt als sehr engagiert und freundlich erweisen. Meistens können sie erst am späten Vormittag zu uns kommen. Hier wird der träge Verlauf unseres Programmes zumindest für die Trainees zum Vorteil. In guter Atmosphäre sind wir wie alle Tage 12 Stunden im Krankenhaus, da wir uns um sehr vieles selber kümmern müssen. Wir haben eine unsterile OP-Schwester zu unserem Hotel zum Essen eingeladen. Die Trainees müssen leider abends immer zu ihren Familien mit Kindern, da auch die Partnerinnen beruflich eingebunden sind.

Am 1. März können wir dann nochmals drei von Patricks Patienten operieren. Auch hier assistieren Karl und ich



Verein CHIRURGEN FÜR AFRIKA c/o Dr. Ralph Lorenz, Setheweg 7, 14089 Berlin

## **Bericht des deutschen CHIRURGEN FÜR AFRIKA Teams nach Ruanda in enger Zusammenarbeit mit Operation Hernia und Ruanda Legacy of Hope - 26. Februar bis 1. März 2024**

wieder. Wir verteilen unsere mitgebrachten Materialien an die Trainees und Patrick, die versprechen, verantwortungsvoll und sorgsam mit insbesondere den Netzen zu verfahren. Wir trennen uns von allen Mitarbeitern in sehr herzlicher liebevoller Atmosphäre. Ich denke wir haben einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Es gab keinen einzigen Moment einer getrübtten Stimmung. Wir haben alle Patienten mehrfach visitiert und keine Komplikationen sehen können. Alle Patienten der ersten vier Tage wurden entlassen.

Mit freundlichen Grüßen!

Andreas Weskott für das Deutsche Kabgayi Team

Sveden, 15. März 2024